

Der Himmel unter der Gablenzbrücke

Letztes Puzzlestück der Brücke ist jetzt fertig

Kiel. „Unter den Brücken“ – der alte Wolfgang-Staudt-Filmtitel klingt nach düsteren Orten, an dem sich Pack herumtreibt. Doch was die Stadt gestern unter der Gablenzbrücke präsentierte, soll ein ganz anderer Ort werden: Das von einem eingefassten Wasserbecken reflektierte Himmellicht, das den Bereich zwischen Willy-Brandt-Ufer und Adolf-Westphal-Straße verbindet, erhellt den Bereich.

Dabei geht die Bedeutung des architektonischen Sahnehäubchens über seinen baulichen Charakter hinaus, erklärte Hans Günther Burkhardt, Architekt des Hamburger Büros PPL. „Im Becken steht etwa sechs Zentimeter hoch Grundwasser“, erklärte er, um Lichtspiegelungen unter Gablenzbrücke hervorzurufen, reiche weniger. Die städtische Bauhierarchie hatte sich Dezernenten Peter Todeskino über Tiefbauamtsleiter Uwe Schmeckthal und Vertreter Uwe Weißel, dem Burkhardt besonders dankte, bis zu Abteilungs- und Projektchefs versammelt. Sie wussten, dass sie an einer neuen Verbindung zwischen Ost und West mitgearbeitet

haben. Auch Gaardens Ortsbeiratschef Bruno Levtzow stimmte da mit ein, grummelte aber auch, dass „hier ein Gaarden-Schild stehen könnte“, da die Stadt anderswo Gaarden-Schilder abgebaut habe.

Das Becken ist etwa 470 Quadratmeter groß, etwas kleiner als ursprünglich geplant, aber auch nur Teil der Gesamtanlage „unter den Brücken“. Denn auf der Gesamtfläche von 3700 Quadratmetern ist ein 185 Quadratmeter großes Hochbett südlich der Brücke entstanden, 13 Bäume sind gesetzt, 16 Bänke installiert und 50 Fahrradbügel eingebaut worden. Insgesamt hat die Stadt dafür 676000 Euro ausgegeben. Der Platz zwischen Hörn, Arbeitsagentur, Sozialministerium und künftigem Bad rufe nach einem Namen, goss Levtzow Öl in seit langem schwelende Feuer bei Straßen- oder Platz(um)benennungen: Irgendein Revolutionär werde einem da schon einfallen, scherzte Todeskino und Levtzow ergänzte: „Die Grünen wollen ja eine Frau“, aber das werde kein Hinderungsgrund „unter den Brücken“ sein. bog